

Gott ist unsere Zuversicht "Reformationskanon"

T: Psalm 46,2 / Martin Luther
Kanon und Ostinato: Wolfgang Richter

1. *F* *Am7* *Bb* *C*
Gott ist un - se - re Zu - ve - sicht und Stär - ke, ei - ne

2.
Hil - fe in den gro - ßen Nö - ten, die uns ge - trof - fen ha - ben.

3.
Gott ist un - se - re Zu - ver - sicht und Stär - - - ke!

OSTINATO
Ein fe - ste Burg ist un - - ser Gott! (Ein)

Warum auch Gospelmusiker Martin Luther viel zu verdanken haben:

1. Die Reformation brauchte die Akzeptanz der Populärmusik in der Kirche

Martin Luther selbst und mit ihm viele Männer und Frauen(!) der Reformation haben die Musik in der Kirche nachhaltig verändert haben: statt eintöniger ernster lateinischer Gesänge wurden deutsche Texte auf volkstümliche Melodien gedichtet, oder es wurden Strophenlieder komponiert, deren Art der zeitgenössischen volkstümlichen (neudeutsch: Popular-) Musik entsprach. Doktor Martinus war als großer Theologe und sicher auch Denker, sich nicht zu schade, volkstümliche Kinderlieder zu komponieren und zu dichten - das bekannteste davon: "Vom Himmel hoch, da komm ich her" ...

2. Theologische Wertschätzung der Musik - Sie kommt vor allem in folgenden berühmten Worten Martin Luthers zum Ausdruck:

„Ich halte gänzlich dafür, dass nach der Theologie keine Kunst ist, die mit der Musica kann verglichen werden. Denn sie allein tut nach der Theologie das, was sonst die Theologie allein tut: Sie schafft nämlich einen fröhlichen Mut zum klaren Beweis, dass der Teufel der Vater aller Traurigkeit, vor der Stimme der Musik fast ebenso flieht wie vor dem Wort der Theologie. Daher haben die Propheten keine Kunst so gebraucht wie die Musik, da sie ihre Theologie nicht in Geometrie, Arithmetik, auch nicht in Astronomie, sondern in die Musik gefasst haben, auf dass sie Theologie und Musik beieinander hätten und die Wahrheit in Psalmen und Lobgesängen verkündigten"

3. Wir teilen als Gospelbewegung mit Martin Luther das missionarische Anliegen:

"Das ist das erste und höchste Werk der Liebe, was ein Christ, wenn er gläubig geworden ist, tun soll: dass

er andere Leute auch zum Glauben bringe, wie er dazu gekommen ist"